DK 20.07.20

In der Kürze liegt die Würze

Jugendfilmwettbewerb in der Fronte 79 überzeugt mit originellen Ideen im Zeichen von Corona

Von Michael Brandl

Ingolstadt – Eine pittoreske Lego-Straße – leer gefegt von einem gefährlichen Virus. Eine Forscherin, die in einsamen Wäldern wie besessen nach der Modedroge Bärlauch sucht. Und ein geheimnisvolles Päckchen, dessen Inhalt aus Utensilien besteht, mit denen sich auf ungewöhnliche Weise der Quarantäne in Corona-Zeiten entfliehen lässt.

Drei Szenarien – entworfen und in nur 34 Stunden in Szene gesetzt von jungen Hobby-Filmemachern aus Ingolstadt und Umgebung, begeisterten am Freitagabend ein aufmerksames, wenn auch überschaubares Publikum. Schauspielerin und Regisseurin Francesca Pane hatte wieder einmal zu einem ihrer Jugendfilmwettbewerbe eingeladen.

FilmIN34 ist quasi der kleine Bruder des Regionalen Jugendfilmabends Klappe, der mittlerweile seiner siebten Auflage entgegensieht. Der „große" Filmabend musste im Mai wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. Veranstalterin Pane hat dieses Jahr deshalb gleich zweimal das „kleine" Pendant ins Programm genommen. Am Freitag wurden die sechs eingereichten Kurzfilme von März und Juli im Rahmen der Reihe Tumult Jugendkulturabend in der Fronte 79 vorgestellt und die von einer Jury auserkorenen Sieger prämiert.

Der erste Preis ging an Linnéa Mehling aus Buxheim. Die 16-jährige Schülerin vom Gymnasium Gaimersheim überzeugte mit ihrem Animationsfilm „Gemeinsam statt einsam", in dem sie mit viel Aufwand und technischem Geschick eine Lego-Straße zum Leben erweckt – oder auch nicht. Denn während in der Miniatur-Prachtstraße eben noch die Lego-Männchen munter auf und ab spazierten, ist sie von einem Moment auf den anderen leer wie eine Geisterstadt. Wegen der Viruspandemie haben sich alle Plastikkameraden in ihre Häuser zurückgezogen. Doch in den Zimmern lassen sich die Figuren die Lust am Leben nicht verdrießen: Sie zeigen sich auf dem Balkon, kaufen für ihre Nachbarn ein, drehen im Ballettkleid grazil Pirouetten und lassen ihre E-Gitarren krachend aufheulen – irgendwie gemeinsam statt einsam eben.

„Ich wollte etwas Positives an der Corona-Krise darstellen", sagte Gewinnerin Mehling anschließend dem DK. Auf die Idee dazu sei sie „relativ schnell" gekommen, der Dreh jedoch sei aufwendig gewesen. Immerhin blieben ihr, wie auch allen anderen Teilnehmern, dafür lediglich 34 Stunden Zeit. Alleine für die Animation der Pirouette habe sie 60 einzelne Einstellungen fotografiert. Die Straße aus Lego-Häusern stehe bei ihr im Regal, verriet sie. Mit dem mit 150 Euro dotierten ersten Preis habe sie allerdings nicht gerechnet. Die Freude sei dafür umso größer. Auch die Jury wusste die besondere Leistung zu würdigen.



Strahlende Sieger: Initiatorin Francesca Pane (sitzend) mit den Preisträgern von FilmIN34, dem Team von Retro Film Studios – Lukas Pickhard, Willi Bauer, Daniel Bleich und Jonas Sauer – sowie den Gewinnerinnen Linnéa Mehling, Julia Flierler und Melissa Krauthammer (von links). Foto: Brandl

Auf Platz zwei kam Julia Flierler mit dem Film „Das Glas ist halb leer", den sie völlig alleine entwickelt und produziert hat. Darin durchlebt Flierler verschiedene emotionale Phasen einer langen Zeit in Quarantäne – mal kreativ, mal nachdenklich, mal traurig und mal mit charmanter Ironie gespickt.

Melissa Krauthammer landete mit der Satire „Sondersendung Bärlauch", in der sie unter anderem die Influencer-Szene mit viel Biss aufs Korn nimmt, auf Platz drei. Einen weiteren Preis erhielt das Team Retro Film Studios für seinen Beitrag „Einbruch & Co. KG", in der sich eine Einbrecherbande als zweifelhaftes Dienstleistungsunternehmen herausstellt. Der kräftige Beifall machte deutlich: Alles in allem wussten die Beiträge die Zuschauer zu amüsieren. Pane hielt damit auch dieses Jahr wieder Wort mit ihrer jährlich wiederkehrenden Ankündigung, die Qualität der Filme werde weiter zunehmen. *DK*